

VÖZ-Förderpreis steigert die Qualität und ermutigt junge Medienwissenschaftler enorm

Der Verband Österreichischer Zeitungen (VÖZ) hat Mitte Jänner bereits zum zweiten Mal den Förderpreis Medienforschung verliehen. Diesmal wieder an drei junge Menschen, die sich vom Mittelmaß abgrenzen.

Der Förderpreis Medienforschung wurde in drei Kategorien vergeben. Die Kategorie Master- und Diplomarbeiten konnte Standard-Journalist

Lukas Sustala mit der Arbeit „Medienmärkte und der Long Tail: Die Wirkung des Internets auf Nischenmärkte und Medienwettbewerb“ für sich entscheiden. Die Ar-

beit hat er an der Fachhochschule Wien geschrieben. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Matthias Karmasin, Vorsitzender der Vergabekommision, erklärt: „Diese Arbeit greift mit



dem Long Tail ein hochaktuelles, medienwirtschaftlich relevantes Thema auf und überzeugt durch einen innovativen Ansatz.“ Mit dem Förderpreis für Disserta-

DDr. Karmasin mit den Preisträgern Zauner, Sustala und Friesenbichler, Minister Töchterle und VÖZ-Vize Knabl (v.l.n.r.);

Foto: VÖZ/stefan.caspari.at

ANZEIGE
Druckerei BERGER
bitte einbauen

tionen wurde Karin Zauner ausgezeichnet. Der VÖZ vergab dafür 4.000 Euro. Zauners Doktorarbeit „Zuwanderung – Herausforderung für Österreichs Medien“ hat sie an der Universität Wien verfasst. Zauner arbeitet beim Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien. „Immigration ist eines der bestimmenden Themen unserer Zeit. Es ist unumgänglich, dass sich Medienunternehmer mit dieser Zielgruppe in Zukunft noch näher befassen“, unterstreicht Karmasin die Motive der Jury. Einen Sonderpreis in der Höhe von 1.000 Euro erhielt Nicole Friesenbichler (freie Mitarbeiterin bei den NÖN) für ihre Arbeit „Ganzheitliches Qualitätsmanagement für Printverlage“, die sie an der Fachhochschule St. Pölten verfasste.

Wissenschafts- und Forschungsminister Karlheinz Töchterle überreichte den Preis an die drei Medienwissenschaftler im Audienzsaal des Wissenschaftsministeriums. Harald Knabl, Geschäftsführer des Niederösterreichischen Pressehauses, Vizepräsident des VÖZ und Vorsitzender des VÖZ-Board Lesermarkt, verwies auf die hohen Qualitätsansprüche der Leserschaft: „Nur wenn Kauf-Zeitungen und -Magazine beständig ihre hohen Qualitätskriterien erfüllen und sich vom Mittelmaß abgrenzen, werden Leserinnen und Leser weiterhin bereit sein, für unsere Produkte zu bezahlen. Diesen Anforderungen können wir Blattmacher nur gerecht werden, wenn die besten Köpfe in unseren Medienhäusern tätig sind: Junge Menschen, die über den Tellerrand blicken und Zusammenhänge erkennen können, so wie die heutigen Preisträger.“

Die Dissertation von Karin Zauner wurde in weiterer Folge im Holzhausen Verlag als Buch vorgestellt. Der Titel „Zuwanderung – Herausforderung für Österreichs Medien“. Zauners Herausforderung waren die dafür notwendigen Interviews mit 40 Chefredakteuren des Landes, die sie preiswürdig geschafft hat. „Zum Thema ist noch extrem viel zu tun“, ist Zauner überzeugt und freut sich, dass sie dazu sogar ein persönliches Statement von Legende Hans Dichand bekommen hatte.